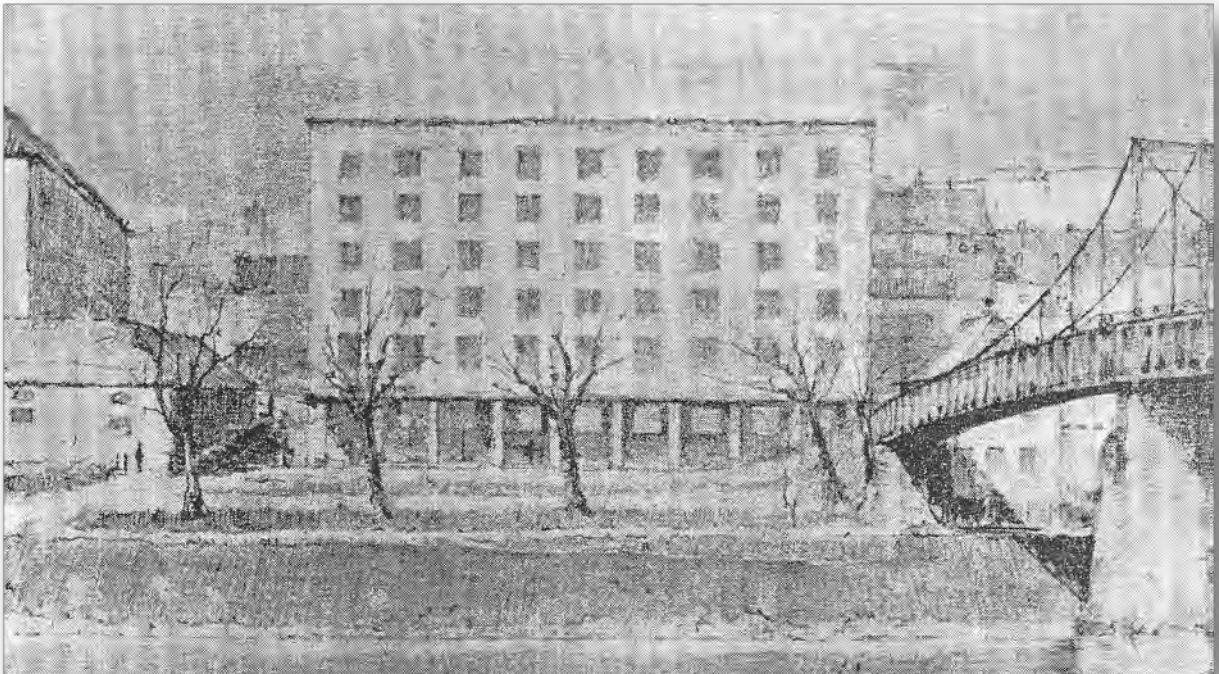


Festschrift

***- 50 Jahre Finanzamt Passau -
- Innstraße 36 -***



Festakt am 28. Oktober 2013

Sehr geehrte Festgäste,

der Festakt zu „**50 Jahre Finanzamt Passau – Innstraße 36**“ sollte bereits am 10. Juni 2013 stattfinden. Stetige Regenfälle führten ab den 03. Juni 2013 zu einer noch nie da gewesenen Hochwasserkatastrophe, welche unsere schöne Dreiflüssestadt in eine der schlimmsten Notlage ihrer Geschichte befahl und uns zur Absage der geplanten Feier bewegte.

Schlagzeile der Süddeutschen Zeitung vom 03. Juni 2013:

Hochwasser in Deutschland; Passau erwartet höchsten Pegelstand seit 1501

Diese Meldung hat sich leider bestätigt. Der Donaupegel kletterte auf eine Rekordmarke von 12,89 Metern und der Inn erreichte einen Höchststand von 10,10 Metern. Diese Wassermassen führten in großen Teilen des Stadtgebietes zu dramatischen Überflutungen, welche auch in das Finanzamtsgebäude eindrangen und das Haus bis zum Haupteingang unter Wasser setzten. Der Wassereinbruch führte dazu, dass der Dienstbetrieb für zwei Tage eingestellt werden musste.

Nach dem Rückgang der Flusspegel begann in der ganzen Stadt eine von einer Welle der Hilfsbereitschaft getragene Aufräumaktion. Neben den öffentlichen Hilfskräften waren es vor allem die Studierenden in Passau, die mit unbändigem Einsatz für eine zügige Beseitigung der Schäden sorgten.

Die Aufräumarbeiten in unserem Amt konnten durch ein engagiertes Aufräumteam ebenfalls schnell vollzogen werden. Hier gilt der Dank unseren Helfern aus dem Amt, und dem Einsatz des THW Weiden, den Soldaten vom Bundeswehrstandort Regen und der Feuerwehr Asbach. Dieses prägende Ereignis gehört nun zur Geschichte unseres Hauses und wird in dem heute stattfindenden Festakt sicher nochmals Erwähnung finden.

In der Hoffnung, das Passau und unser Amt in Zukunft von einer solchen Hochwassersituation verschont bleibt, freuen wir uns auf die Feierlichkeiten.

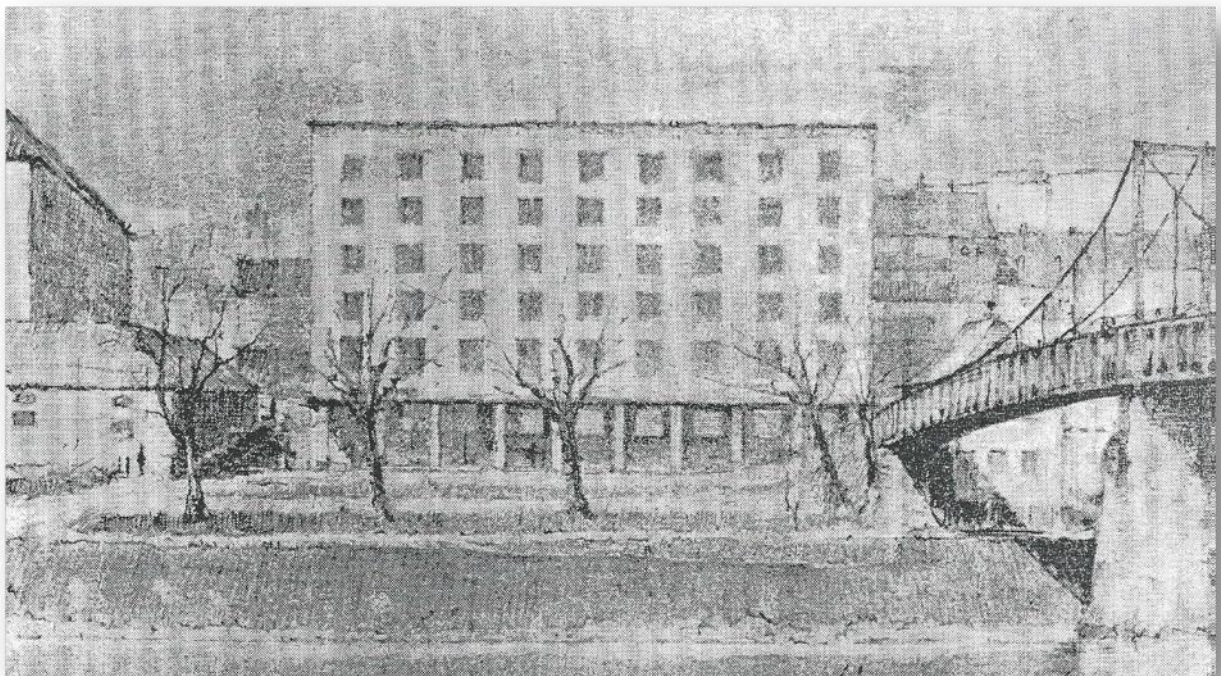
***50 Jahre Finanzamt Passau – Innstraße 36
Festakt 28. Oktober 2013***

Veit Michael
Personalratsvorsitzender

Manfred Ziga
Leiter Finanzamt Passau

Festschrift

***- 50 Jahre Finanzamt Passau -
- Innstraße 36 -***



Festakt am 10. Juni 2013



Finanzamt Passau

50 Jahre - Innstraße 36

Festakt am 10. Juni 2013

Festschrift

F e s t a k t

50 Jahre Finanzamt Passau - Innstraße 36

Montag - den 10. Juni 2013

M u s i k s t ü c k

B e g r ü ß u n g

Manfred Ziga - Amtsleiter am Finanzamt Passau

H i s t o r i s c h e s F i l m d o k u m e n t

G r u ß w o r t e

Franz Meyer - Landrat

Jürgen Dupper - Oberbürgermeister

M u s i k s t ü c k

F e s t a n s p r a c h e

Dr. Roland Jüptner - Präsident Bayerisches Landesamt für Steuern

M u s i k s t ü c k

S t e h e m p f a n g

Musikalische Begleitung:

Gerhard Koschel

-Akkordeon

Jürgen Schwenk-Glenks

- Gitarre



Grußwort 50 Jähriges Bestehen des FA Passau in der Innstraße

Dem Finanzamt Passau und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gratuliere ich herzlich zum 50 – jährigen Jubiläum im Finanzamtsgebäude an der Innstraße. In den vergangenen 50 Jahren hat sich enorm viel getan: die Verhältnisse und das Steuerrecht haben sich seither gewaltig geändert.

Die zunehmende Komplexität wirtschaftlicher Vorgänge, die Änderungsdynamik des Steuerrechts und nicht zuletzt die Geschwindigkeit der Kommunikationsgesellschaft stellen die Steuerverwaltung vor hohe Anforderungen. Beim Finanzamt Passau sind Bürgerfreundlichkeit, eine gerechte und gleichmäßige Steuererhebung, Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit sowie ein wirtschaftlicher Ressourceneinsatz nicht nur Schlagworte, sondern werden gelebt und umgesetzt.

Die Einbindung in die Region und ein familienfreundliches Arbeitsumfeld zeichnen das Finanzamt Passau als einer der größten Arbeitgeber besonders aus. Aktuell werden zudem 62 Anwärter im Finanzamt Passau und den Außenstellen Bad Griesbach und Vilshofen ausgebildet. Damit ist das Finanzamt Passau einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region.

Herzlichen Dank an alle, die sich bei der Ausbildung von Nachwuchskräften engagieren. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Finanzamts Passau danke ich für die gute Arbeit und wünsche weiterhin viel Erfolg!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Söder', with a stylized flourish at the end.

Dr. Markus Söder, MdL
Bayerischer Staatsminister der Finanzen



Grußwort für die Festschrift

„50 Jahre Finanzamtsgebäude Passau, Innstraße 36“

Ein besonders gutes Omen schien es auf den ersten Blick nicht gewesen zu sein, als im April 1961 bei den Vorbereitungsarbeiten auf dem - von der Stadt Passau durch Tausch erworbenen - Grundstück für das neue Dienstgebäude an der Innstraße eine dort eingesetzte Planierraupe im Untergrund, sprich einem alten Kellergewölbe, versank. [Die Passauer Neue Presse berichtete darüber.]

Hatten etwa damals schon subversive Elemente den Fiskus eins auswischen bzw. dessen Auftragserfüllung lähmen wollen? Vielleicht haben höhere Schutzmächte dann doch Schlimmeres verhindert - als Gegenleistung dafür, dass das Finanzamt bereit war, sein vorher genutztes Renaissancegebäude Domplatz 3 wieder dem Bischöflichen Stuhl zu verkaufen, der es bereits bis zur Säkularisation 1803 als Kapitelhof zu den Domherrengebäuden einmal inne hatte.

Wie dem auch sei. Am 15. Juni 1963 konnte das „Drei-Ämter-Haus“ (neben Finanz- auch noch Finanzbau- und Gesundheitsamt) am Innufer durch Bischof-Koadjutor Antonius Hofmann eingeweiht werden.

Mit dem Neubau waren die dringendsten Raumprobleme zunächst einmal behoben. Ein Ende fanden sie aber erst, als nach diversen Zwischenanmietungen das Finanzbauamt 1990, das Staatliche Gesundheitsamt 1998 auszogen und das

Finanzamt 1998 zusätzlich das Gebäude des ehemaligen Landbauamtes am Maria-Hilf-Berg beziehen konnte.

Nach einer ursprünglichen Wortdeutung ist ein Haus oder Gebäude dazu da, Menschen, Tieren oder Sachen Raum zu geben, sie zu schützen, zu umhüllen. Es kann verschiedenen Zwecken wie dem Wohnen, der Unterkunft und der Beschäftigung dienen. Darüber ließe sich trefflich philosophieren.

Ein dienstliches Bauwerk, so meine ich, muss in erster Linie den darin Arbeitenden ein funktionsgerechtes und angenehmes Umfeld bieten. Nur dann können sie ihre Aufgaben in angemessener Weise erfüllen. Außerdem ist das Gebäude den sich im Laufe der Zeit zwangsläufig und stetig ändernden technischen und organisatorischen Vorgaben und Umbrüchen bestmöglich anzupassen. Und ein Amtsgebäude, vornehmlich ein Finanzamt, soll zudem für Besucher offen und einladend wirken.

Eine solche Herausforderung war beispielsweise die Einrichtung des Passauer Servicezentrums im Jahr 2001.

Nebenbei: Eine Vielzahl von Künstlerinnen und Künstlern hat hier Werke ausgestellt und so zu einem wohltuenden Ambiente beigetragen.

Dass Erhalt und Umgestaltung eines Hauses im obigen Sinne nicht immer einfach sind, braucht wohl nicht weiter ausgeführt zu werden.

An dieser Stelle möchte ich deshalb nicht versäumen, den ungezählten Personen zu danken, die dazu beigetragen haben, das Finanzamt Passau und sein Dienstgebäude zu dem zu machen, wie wir es heute erleben und wie es sich in Statistiken darstellt:

Herzlichen Dank an die Planer, die Bauleute, den Geldgeber,
die Verantwortlichen, die Amtsleiter und und und... sowie an alle
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Ihr aller Einsatz kann nicht hoch genug ästimiert werden!

„Erklärt dieses fünfzigste Jahr für heilig und ruft Freiheit für alle Bewohner des
Landes aus!“, so lautet verkürzt eine Aufforderung an Moses im Alten
Testament.

Eine Steueramnestie für Bürger - oder wenigstens nur für die Passauer - ist in
unserem demokratischen Gemeinwesen leider nicht vorgesehen. Also wird es
wohl mit dem Heiligen Jahr auch nichts werden, obwohl nach einem
italienischen Sprichwort „jeder zu Hause Papst ist“.

Aber Grund zum Freuen und Feiern haben wir heute allemal und deshalb sind
wir auch gekommen!

Dem Finanzamt Passau und allen Beschäftigten eine gute Zukunft!

Ihr



Dr. Roland Jüptner

Präsident



„50 Jahre Finanzamtsgebäude Passau, Innstraße 36“

„Was wisst ihr denn schon über ein Finanzamt?“ Diese Frage hätte ich einer Schulklasse beim Besuch im Finanzamt besser nicht stellen sollen. Die Antwort des 8-jährigen Michael kam wie aus der Pistole geschossen: „Der Papa schimpft immer drüber.“ Ob der Vater des kleinen Jungen wirklich über „das Finanzamt“ geschimpft hat oder nicht vielmehr die Kompliziertheit des deutschen Steuerrechts mit seinen permanenten Änderungen und die Unübersichtlichkeit und schwere Lesbarkeit der Formulare beklagt hat, wissen wir nicht. Unbestritten gehört aber ein Finanzamt zur Eingriffsverwaltung, die die Steuergesetze und Zahlung der Steuern notfalls mit Zwangsmitteln durchsetzen und bei Steuerunehrlichkeit Sanktionen erlassen muss.

Darf also eine solche Behörde (sich) feiern und „50 Jahre Finanzamtsgebäude Passau, Innstraße 36“ zum Anlass nehmen, Rückschau zu halten und seine Stellung im öffentlichen Leben darstellen?

Ich meine: ja.

Ein Blick in einige europäische Staaten zeigt, welche Folgen entstehen, wenn die öffentliche Verwaltung nicht funktioniert und deren Aufgaben nicht ordnungsgemäß erfüllt werden. Die Aufgabe der Finanzverwaltung ist es, nicht nur für die erforderlichen Einnahmen des Staates, sondern auch für Steuergerechtigkeit und damit sozialen Frieden zu sorgen. Und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Finanzamtes Passau mit den Außenstellen Bad Griesbach und Vilshofen erfüllen ihre Aufgaben in anerkannter Weise.

Bei der Besucherbefragung im Jahre 2008 belegte das Finanzamt Passau bei der Frage nach dem Gesamteindruck Platz 1 in Bayern. Kompetenz und Beratung wurden hervorgehoben. Laufende Ausstellungen im Wartebereich des Servicezentrums sorgen für eine entspannte Atmosphäre. Prominente Künstler wie Schulklassen nutzen das Finanzamt als Forum.

Zahlreiche Abgeordnetenbesuche aber auch die Diskussionsveranstaltung im September 2012 an der Universität Passau zeugen vom Dialog mit der Politik.

Über 1000 Besucher konnten sich im November 2011 bei der Informationsveranstaltung für Vereine davon überzeugen, dass das Finanzamt Passau Partner und Unterstützer des Ehrenamtes ist.

Als eine der größten Ausbildungsstätten im Passauer Raum erfüllt die Behörde einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Region.

Die wahre Anerkennung der Steuerbürgerinnen und Steuerbürger findet das Finanzamt Passau mit den Außenstellen aber über die tägliche Arbeit aller Beschäftigten. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bedanken.

Ein herzliches Dankeschön richte ich an alle, die bei der Vorbereitung und Organisation dieses Festaktes mitgewirkt haben, insbesondere an unser Organisationsteam mit Roswitha Blab, Josef Kümmerle, Sigrid Lübke, Gudrun Stadler und Michael Veit. Besondere Erwähnung verdient der Vorsitzende der örtlichen Personalvertretung, Michael Veit, für das Erstellen der Festschrift. Hervorragend unterstützt wurde er dabei von den Anwärtern, die alte Akten gewälzt und Archive durchforstet haben, um die Entwicklung des Finanzamtes Passau anschaulich darzustellen. Einen wertvollen Beitrag dazu leistete der pensionierte Josef „Sepp“ Birkel mit seinem filmischen Dokument.

Mein Dank gilt den beiden Grußrednern Landrat Franz Meyer und Oberbürgermeister Jürgen Dupper, die damit die fruchtbare Zusammenarbeit und das gute Verhältnis zum Finanzamt Passau dokumentieren. Die zahlreichen Ehrengäste der Festveranstaltung zeugen von der Vernetzung in der Region. Vielen Dank für ihre Teilnahme.

Ein besonderer Dank geht an den Präsidenten des Bayerischen Landesamtes für Steuern, Dr. Roland Jüptner, für sein Grußwort und seine Festansprache. Seine spontane Bereitschaft zur Mitwirkung an der Veranstaltung zeigt seine Verbundenheit mit dem Finanzamt Passau und seinen Beschäftigten.

Ach ja, unser Gebäude Innstraße 36 ist 50 Jahre alt. Wir alle sind etwas älter geworden und schauen doch in eine gemeinsame und hoffentlich erfolgreiche Zukunft.

Manfred Ziga

Die historische Entwicklung
des Finanzamts Passau seit dem
19. Jahrhundert

Vom Hochstift Passau zum Reichsdeputationshauptschluss

Der Hauptteil des bis 31.3.2002 bestehenden Amtsbezirks des Stammamts Passau ist aus dem geistlichen Fürstentum des Hochstifts Passau hervorgegangen. Die weltliche Herrschaft der Passauer Bischöfe umfasste den ganzen nördlich der Donau gelegenen Teil des Amtsbezirks einschließlich der Stadt Passau sowie südlich der Donau einen kleinen Streifen und die Grafschaft Neuburg am Inn.

Durch den Reichsdeputationshauptschluss vom Jahre 1803 wurde das Hochstift Passau aufgehoben und sein Gebiet zwischen Österreich und Bayern aufgeteilt. Nach einigen weiteren Gebietsänderungen gehörte ab etwa 1806 der gesamte Amtsbezirk zu Bayern.

Entwicklung des Amtsbezirks

In einer Reihe von Umorganisationen, die sich über 100 Jahre erstreckten, bildete sich allmählich der Amtsbezirk des Finanzamts Passau. Zunächst erhielt die Stadt Passau das Recht, Kammergefälle zu verwalten. 1807 wurde das übrige Gebiet des ehemaligen Hochstifts neu organisiert. Dabei entstanden zwei Rentämter, wie die Finanzämter damals noch hießen, das Rentamt Wolfstein und das Rentamt Wegscheid mit Sitz in Obernzell a. d. Donau. Die Amtsbezirke dieser Rentämter umfassten auch Teile des heutigen Finanzamtsbezirks Passau. Nach einer Neueinteilung der Rentamtssitze und Bezirke im Jahr 1879 umfasste das Rentamt Passau über 40 Steuergemeinden, die im wesentlichen auf dem Gebiet des Landkreises Passau lagen, wie er bis zur Gebietsreform im Jahr 1973 bestand, sowie das Stadtgebiet Passau.

Am 1. Oktober 1928 wurde das Rentamt Obernzell aufgehoben und die 26 Gemeinden dieses Amtes kamen zum Rentamt Passau.

Im Rahmen der Gemeindegebietsreform im Jahr 1973 wurden die vormals eigenständigen Finanzämter Griesbach und Vilshofen Außenstellen des

Finanzamts Passau. Zum 1. April 2002 wurden die bis dahin weiter bestehenden eigenen Amtsbezirke der Außenstellen und des Stammamts Passau zu einem Amtsbezirk Passau zusammengeführt.

Damit umfasst der Amtsbezirk heute 38 Gemeinden des Landkreises Passau und die kreisfreie Stadt Passau mit einer Gesamtfläche von 1.600 qkm und 235.000 Einwohnern.

DIE DREI DIENSTSTELLEN SEIT DER ZUSAMMENFÜHRUNG

IM JAHR 2002



Finanzamt Passau



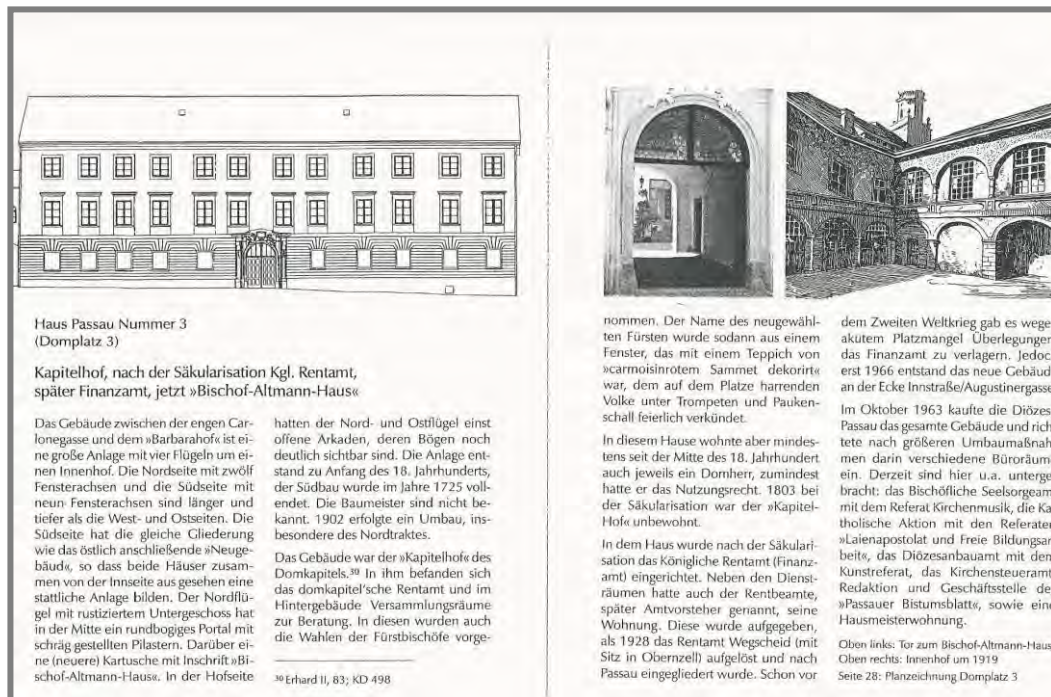
Bad Griesbach



Vilshofen

Dienstgebäude:

Das frühere Finanzamtgebäude Passau, Domplatz 3, ein alter Renaissancebau mit Arkadenhof, war ehemals der Kapitelhof zu den Domherrengebäuden. Mit der Säkularisation im Jahre 1803 ging es in den Besitz des Bayerischen Staates über und wurde bald darauf als Rentamtsgebäude genutzt. Nach dem 1. Weltkrieg war hier das Finanzamt untergebracht. Die vorderen Zimmer waren Amtszimmer. Neben den Amtsräumen beherbergte das Gebäude auch Dienstwohnungen, so auch die Wohnung des Vorstehers. Bei der Eingliederung des Finanzamts Obernzell im Jahre 1928 in den Bezirk des Finanzamts Passau wurde die Dienstwohnung des Vorstehers aufgehoben.



Domplatz 3 – im Jahr 2013

Raumnot war von Anfang an ein ständiger Begleiter des Finanzamts Passau. So mussten schon 1937 für die Betriebsprüfungsstelle Büroräume in einem Privathaus gemietet werden und die Lohnsteuerstelle war in einer Bürobaracke auf einem Brauereigrundstück Ecke Heuwieserstraße / Lupingasse untergebracht. Deshalb wurde schon vor dem Zweiten Weltkrieg der Bau eines neuen Dienstgebäudes geplant.

Ein Neubau konnte aber erst Anfang der Sechziger Jahre realisiert werden. Am 15. Juni 1963 wurde das heutige Finanzamtgebäude an der Innstraße durch Bischof-Koadjutor Antonius Hofmann eingeweiht. Das ehemalige Dienstgebäude am Domplatz wurde im Oktober 1963 an den Bischöflichen Stuhl verkauft.

Das neue Gebäude umfasste sechs Stockwerke, in denen das Finanzamt Passau und das Finanzbauamt Passau zunächst ausreichend Platz fanden; den baulich mit dem Hauptgebäude verbundenen Seitenflügel bezog das Staatliche Gesundheitsamt Passau.

Bereits nach kurzer Zeit erwiesen sich auch die neuen Räumlichkeiten als zu eng. Daher wurden im November 1973 in Passau, Bahnhofstr. 32, zusätzlich 26 Büroräume für die Betriebsprüfung angemietet.

Im Juli 1977 kamen weitere Anmietungen in der Bahnhofstraße 2 und 4 für die Bewertungsstelle, die Bußgeld- und Strafsachenstelle und die Umsatzsteuerprüfungsstelle hinzu.

Im Jahr 1990 bezog das Finanzamt Passau die vom Finanzbauamt freigemachten Räume im 5. Stock des Hauptgebäudes.

Die Raumprobleme fanden erst in den Jahren 1998/1999 ihr Ende. Im September 1998 konnte das Finanzamt Passau das Gebäude des ehemaligen Landbauamtes in der Innstadt am Fuße des Maria-Hilf-Berges beziehen. Dort fanden die Bewertungsstelle, die Grunderwerbsteuerstelle sowie die Prüfungsdienste mit Ausnahme der Betriebsprüfungsstelle eine neue Heimstatt.

Ende 1998 zog auch das Staatliche Gesundheitsamt in neue Räume in Fürstenzell, sodass im Mai 1999 die Betriebsprüfungsstelle nach über einem Viertel Jahrhundert Auslagerung die freigewordenen Räume im Seitenflügel des Finanzamtsgebäudes beziehen konnte.

Eckdaten über die Entwicklung bis zum Neubau:

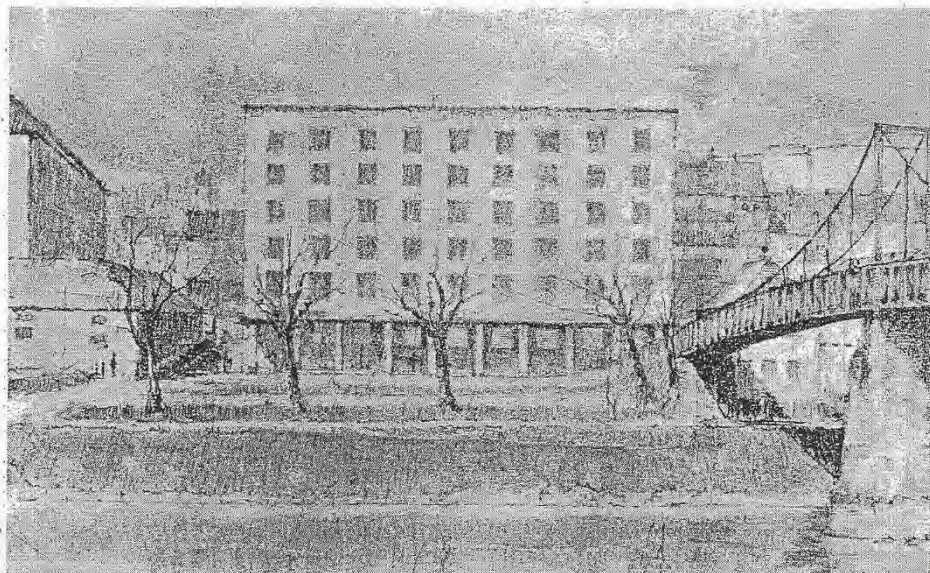
- ❖ Grundstücksverhandlungen für den Neubau begannen Ende 1956
- ❖ Durch einen Tausch mit der Stadt Passau hat der bayerische Staat das 2.400 qm große Grundstück erwerben können
- ❖ Die Stadt Passau hat hierfür das 29.000 qm große Gelände des *Kleinen Exerzierplatzes* bekommen
- ❖ Januar 1959 – Erste Planungen für den Neubau in der Innstraße
- ❖ 16. Juni 1959 - Erster Planentwurf durch das Finanzbauamt Passau
- ❖ Veranschlagte Kosten: 3.250.000,00 DM (1.661.699,00 Euro)
- ❖ Baubeginn am 19. April 1961
- ❖ Bauzeit: Rohbau 234 Arbeitstage – rund acht Monate, Abschluss der Arbeiten im Herbst 1962
- ❖ Einweihung am 15. Juni 1963
- ❖ In dem „DREI-ÄMTER-HAUS“ wurden nun das Finanzamt, das Finanzbauamt und das Gesundheitsamt untergebracht
- ❖ Die veranschlagten Kosten konnten eingehalten werden.
Die Baukosten beliefen sich auf 3.200.000,00 DM
- ❖ Neben dem Wiederaufbau des Finanzamtsgebäudes „Alter Hof“ in München, war dies die bedeutendste Baumaßnahme der OFD bis zu dieser Zeit

Zeitungsberichte aus der Planungs- und Errichtungszeit des Finanzamtsgebäudes an der Innstraße 36

Donnerstag, 31. Dezember 1959 (Silvester)

Am Zehnerlsteg entsteht ein Drei-Ämter-Haus

Im neuen Jahr kommt der Neubau für Finanzamt, Finanzbauamt und Gesundheitsamt



Das Jahr 1960 wird aller Voraussicht nach einen imposanten Behördenneubau in Passau bringen, über dessen Planung wir bereits kürzlich berichteten: das Dienstgebäude für Finanzamt, Finanzbauamt und Staatliches Gesundheitsamt. Eigentlich sollte dieses „Drei-Ämter-Haus“ schon zum heurigen Jahresende im Rohbau stehen, doch haben sich Schwierigkeiten ergeben, die den Baubeginn ins kommende Jahr hinauschieben: Die Grundstücksverhandlungen haben sich in die Länge gezogen, die an der Stelle des Neubaus stehenden drei alten Häuser konnten nicht, wie vorgesehen, im Frühjahr abgerissen werden und über die zukünftige städtebauliche Linienführung wurde zu einem Zeitpunkt entschieden, zu dem sich ein Baubeginn im heurigen Jahr nicht mehr

Der Vorentwurf wurde von der Oberfinanzdirektion in München bereits genehmigt. Er liegt jetzt beim Bayerischen Finanzministerium zur Begutachtung und Genehmigung. Die drei Ämter — Finanzamt, Finanzbauamt und Staatliches Gesundheitsamt — werden in zwei selbständigen, durch ein Treppenhausglied verbundenen kubischen Baukörpern untergebracht. Im höheren, dominierenden Bau an der Innstraße ziehen das Finanzamt und das Finanzbauamt ein, im niederen, langgestreckten Baukörper im nördlichen Teil des Grundstückes werden die Räume für das Staatliche Gesundheitsamt geschaffen.

Über die Notwendigkeit des Neubaus gibt es wohl keinen Zweifel mehr, wenn man bedenkt, wie diese Ämter zur Zeit untergebracht sind. Der Leiter des Finanzamtes klagte vor allem über die unhygienischen Verhältnisse seiner Behörde im jetzigen Gebäude am Domplatz. Darauf führt er vor allem den hohen Krankenstand seiner Beamten und Angestellten zurück. Dazu kommt noch, daß die Behörde räumlich geteilt ist: Die Lohnsteuerstelle hat ihre Büros sogar in einer Baracke neben dem Arbeitsamt. Auch beim Finanzbauamt (Klenzgebäude in der Fischergasse) liegen die

räumlichen Verhältnisse im argen. In dem Bau sind außerdem noch die Zollfahndung, und der Fahrkartenverkauf der DDSG zu Hause. Über die geradezu unwürdigen Zustände im Staatlichen Gesundheitsamt haben wir schon oft und oft in unserer Zeitung berichtet und es ist sehr zu wünschen, daß dieses Amt endlich einmal ordentliche und saubere Räume erhält, in denen sich vor allem die Röntgen-Reihenuntersuchungen unter weitaus besseren Bedingungen durchführen lassen. Ebenso ist es auch mit der reibungslosen Abwicklung der Mütterberatungen.

Unser Schaubild zeigt die Ansicht des neuen Behördenbaus von der Innseite her. An dieser Seite befinden sich nur die Nebeneingänge für das Finanzbauamt und für das Finanzamt. Die Haupteingänge dieser beiden Ämter werden am Adolph-Gäßchen liegen, ebenso der Haupteingang für das Staatliche Gesundheitsamt. Sowohl an der Innstraße als auch am Adolph-Gäßchen werden die Bürgersteige, die auf der Seite des Neubaus liegen, durch Arkaden überbaut. An der Nordseite des Baus wird sich der Nebeneingang für die Tbc-Station und für die Fürsorgeabteilung des Staatlichen Gesundheitsamtes befinden. eng

HEIZÖL liefert Ihnen zu günstigen Preisen: **RESCH** Bahnhofstr. 1

rentierte. All diese Schwierigkeiten scheinen jetzt überwunden zu sein und der Leiter des Finanzbauamtes, Oberbaurat Fraitzel, kann jetzt versichern: „Im kommenden Jahr bauen wir!“ Der Neubau wird südlich des Kleinen Exerzierplatzes an der Innstraße beim „Zehnerlsteg“ aufgeführt. Der westliche Nachbar ist das Nikolakloster. Rund 1400 Quadratmeter Fläche werden überbaut. Die alten Häuschen an dieser Stelle wurden bekanntlich im Herbst abgetragen und die Bewohner in Neubauten der Wohnungsaufbau-GmbH übersiedelt. Der Neubau dieses Behördengebäudes zieht eine Reihe von straßenbaulichen Maßnahmen nach sich, die eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse zum Ziel haben. Der Baulinienplan hierfür wird durch das Stadtbauamt Passau durchgeführt. Wie man erfährt, soll die Innstraße einschließlich von zwei Bürgersteigen auf 12,50 Meter verbreitert werden. Ob der Pferdestall beim Nikolakloster abgerissen wird, steht noch nicht fest. Dies wäre jedoch aus zweierlei Gesichtspunkten zu wünschen: Einmal würde dadurch ein gewaltiges Verkehrshindernis beseitigt, zum anderen käme dann die Erhabenheit und Größe des Kirchenchors von St. Nikola wieder voll zur Geltung. In allen alten Stichen zum Beispiel, wird die Klosterkirche stets ohne die unschönen Stallbauten gezeigt. Der Pferdestall wurde 1806 auf Geheiß Napoleons erbaut. — Eine weitere straßenbauliche Maßnahme soll mit dem Neubau verbunden werden, nämlich die Verbreiterung des sogenannten Adolph-Gäßchens auf 10,50 Meter, einschließlich von zwei Bürgersteigen. Das Adolph-Gäßchen ist die Verbindungsstraße vom Kleinen Exerzierplatz zur Innstraße.

Die Planung des Neubaus wird durch das Finanzbauamt Passau durchgeführt.

Zeitungsberichte aus der Planungs- und Errichtungszeit des Finanzamtsgebäudes an der Innstraße 36

Passau, Sonntag, den 15. und 16. April

Start frei für Großbaustelle Innstraße

Finanzamt und Gesundheitsamt heuer noch im Rohbau

Endlich ist es soweit. Während der Beginn der Arbeiten für den Neubau der Oberrealschule auf der äußeren Innstraße noch etwas auf sich warten läßt, hat das Finanzamt Passau soeben den Startschuß für die Errichtung eines Finanzamtsgebäudes gegeben, dem sich bauorganisch das Staatliche Gesundheitsamt anschließt. Es handelt sich hier um ein Gesamtprojekt, das auf rund 3 250 000 DM veranschlagt ist. Die Pläne sehen mit der Front zur Innstraße gegenüber dem Fünferl-Steg für das Haupthaus einen kubischen Block von 30 mal 35 Meter und einer Höhe von 23 Meter in der sogenannten Innbauweise vor, also mit nach innen geneigtem kupferbedecktem Dach, dessen strenge Gliederung an der Innfront durch eine 3,5 Meter breite, von viereckigen Granitsäulen getragene Arkade unterbrochen wird. Darüber zieht sich friesartig eine durchgehende Fensterbahn für die Kassenhalle hin.

Das wesentlich niedrigere Gesundheitsamt, es wird ein 28 Meter langes und 13 Meter breites Rechteck, entlang des sogenannten Adolph-Gäßchens, ist seiner Bestimmung gemäß räumlich vom Finanzamt zwar völlig getrennt, doch aus architektonischen Gründen mit einem dazwischengeschalteten schmalen Treppenhaus verbunden. Dieser gedeckte Übergang, so erklärte Oberbaurat Sittmann von der Oberfinanzdirektion München, sei als zweckmäßig erachtet worden, um jederzeit eine räumliche Auswechslungsmöglichkeit zwischen den beiden Bautrakten zu haben. Der insgesamt bebaute Raum beträgt 22 750 qm. Der Haupteingang zum Finanzamt ist wie beim Gesundheitsamt vom Adolph-Gäßchen aus erreichbar, weil das Erdgeschoß der Hauptfront noch in der Gefahrenzone eines Katastrophenhochwassers liegt.

Da die Höhendifferenz zwischen Vorderfront und Seitenfront durch die ansteigende Gasse zum Kleinen Exerzierplatz ein Stockwerk beträgt, muß die innere Gliederung des Bauwerks vom Standpunkt des Haupteingangs des Adolph-Gäßchens her gesehen werden. So befindet sich die Heizanlage nicht wie sonst im Keller, sondern im Untergeschoß. Hier werden auch neben der repräsentativen Eingangshalle mit dem Treppenaufgang die Registrier-

verzögerte. Leider konnten dabei nicht alle Wünsche des Leiters dieses Amtes, Obermedizinalrat Dr. Stadler, erfüllt werden. So fiel zuletzt ein ursprünglich vorgesehener Vortragssaal unter den Tisch. Dieser Nebensaal erhält außer dem Untergeschoß und dem Erdgeschoß nur zwei obere Stockwerke. Das Untergeschoß wird im wesentlichen von der Mütterberatung eingenommen. Im Parterre dominiert der große Röntgenuntersuchungssaal mit den notwendigen Nebenräumen und den Umkleidekabinen. Die Wartezimmer für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind hier streng voneinander getrennt. Besonderer Wert wird hier auch auf die sanitären Anlagen gelegt. Im ersten Obergeschoß wer-

den die Räume für den Amtsarzt, seine Assistenten und das Hilfspersonal, ferner der eigentliche, individuell gestaltete Untersuchungsteil untergebracht. Das zweite Obergeschoß ist im wesentlichen den Fürsorgerinnen vorbehalten. Dem Gesundheitsamt schließt sich ein Parkplatz an, der bis zum Adolph-Garten reicht. Außerdem plant die Stadt die Anlage einer Straße hinter dem Fotohaus Adolph.

Die Erd- und Betonbauarbeiten werden von einer Arbeitsgemeinschaft unter Führung von Emil Capellaro durchgeführt. Bei der Bauabteilung der Oberfinanzdirektion München hofft man zuversichtlich, daß die Rohbauten noch vor Einbruch des Winters unter Dach gebracht und die Gebäude bis Spätherbst 1962 schlüsselfertig übergeben werden können. Übrigens sind Bestrebungen im Gange, auf dem dem neuen Finanzamt benachbarten städtischen Grundstück gegenüber der altkatholischen Kirche Platz für ein neues Hauptzollamt zu schaffen. Verhandlungen mit der Stadtverwaltung in dieser Richtung sind bereits eingeleitet. Welchem Zweck das vor Jahren aufgelastete alte Finanzamtsgebäude am Domplatz einmal zukommt, ist noch nicht bekannt. Wie es heißt, sind Stadt und Staat am Ankauf interessiert. ah

Ihre Wertachen sind
sicher aufbewahrt in einem Safe der
BAYERISCHEN STAATSBANK PASSAU

räume und die Hausmeisterwohnung untergebracht. In dem — von der Innseite her gesehen — erhöhten Erdgeschoß gelangt man von einem 27 Meter langen und fünf Meter breiten Gang zur 230 qm großen lichtdurchfluteten Kassenhalle mit 16 Doppelbuchhaltungen und zwei davon abgetrennten Kassenschaltern, wobei die umlaufende, rückwärts mit einer Förderbandanlage versehene Theke eine U-Form bildet. Das Tageslicht fällt sowohl von der innerseitigen Fensterbahn, als auch von einem Teil der Decke durch einen Lichthof herein. In der Mitte der von zwei Säulen unterbrochenen Halle dienen bequeme Schreibpulte und Sitzgelegenheiten dem Publikum. Der Kassenhalle gegenüber liegt die Lohnsteuer- und die Kfz-Steuerstelle.

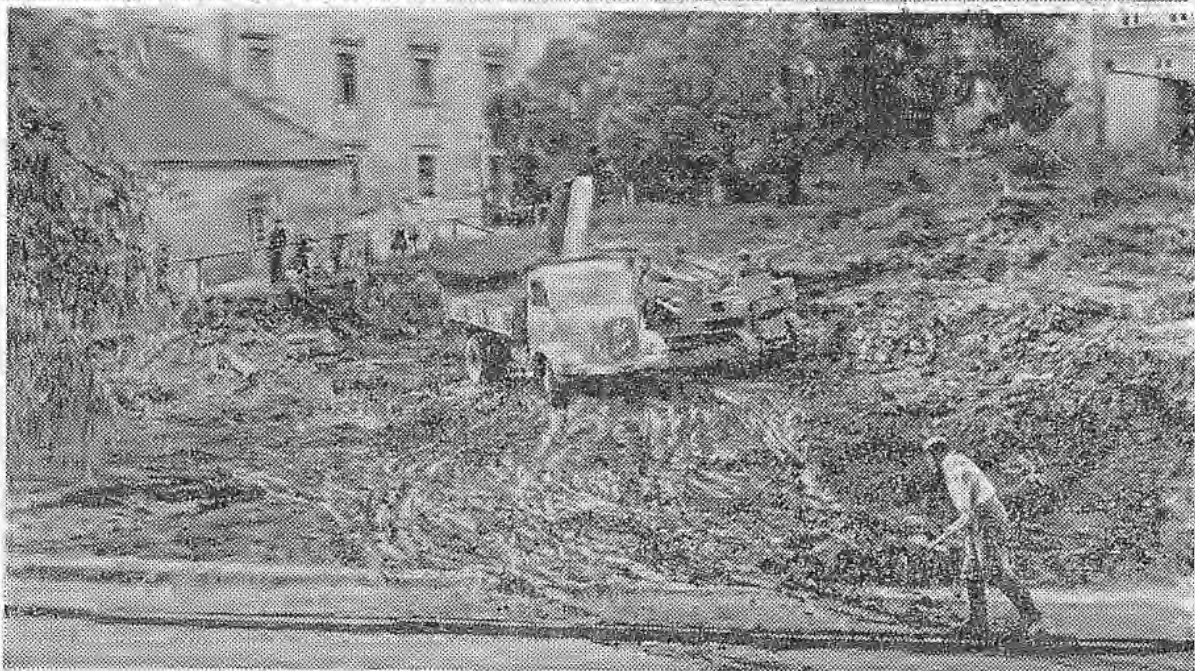
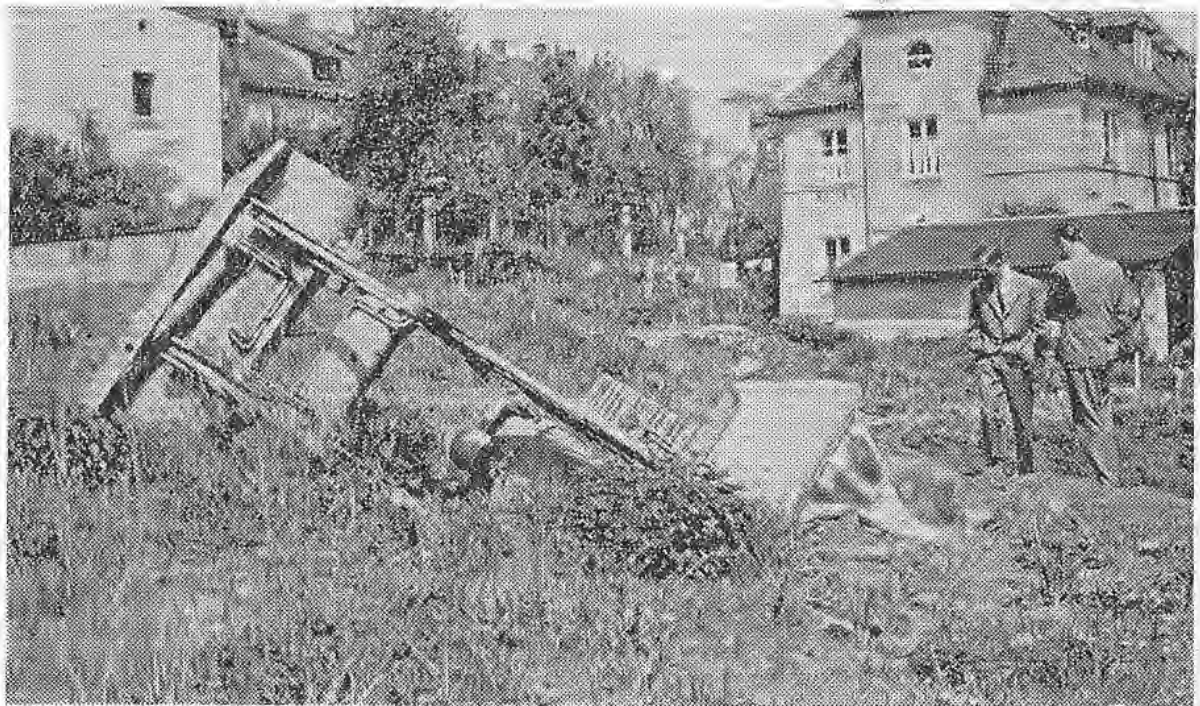
Im ersten, zweiten und einem Teil des dritten Obergeschosses befinden sich die 70 Büroräume mit insgesamt 1880 qm für das Personal des Finanzamtes, im dritten und vierten Obergeschoß die 40 Arbeitsräume mit insgesamt 930 qm des gleichfalls hier untergebrachten Finanzbauamtes. Die Gänge werden durch den schon erwähnten Lichtschacht erhellt. Alle Stockwerke sind auch bequem mit einem Lift zu erreichen.

Viel schwieriger war dagegen die räumliche Aufteilung des Staatlichen Gesundheitsamtes. Hier wurden immer wieder Veränderungen vorgenommen, so daß sich die endgültige Planung außerordentlich



Wo jetzt noch ödes Gelände ist, soll in der Nähe des Fünferl-Stegs noch heuer der Rohbau des Finanzamts und des Gesundheitsamts fertig werden. Das Gebäude wird über drei Millionen DM kosten (Foto: Schlosser)

Zeitungsberichte aus der Planungs- und Errichtungszeit des Finanzamtsgebäudes an der Innstraße 36



Die Arbeiten für den Finanzamts-Neubau begannen

Mit einer Panne begann der Neubau des Finanzamtes in der Innstraße. Die für Räumungsarbeiten eingesetzte Planierdraupe brach plötzlich ein (oben) und versank fast völlig in einem Keller-raum, der dort abgebrochenen Häuser. Inzwischen konnte sie jedoch wieder aus ihrer mißlichen Lage befreit werden und nun wird mit aller Kraft daran gearbeitet (unten), den Grund für den Neubau auszuheben. Noch heuer soll der Rohbau des Finanzamtes unter Dach und Fach sein.

Zeitungsberichte aus der Planungs- und Errichtungszeit des Finanzamtsgebäudes an der Innstraße 36

Drei-Ämter-Gebäude im Rohbau fertig

Richtfest beim Neubau an der Innstraße — Das 3,2-Millionen-Projekt ist 1963 bezugsfertig

In Anwesenheit vieler Gäste und Angehöriger der beteiligten Ämter konnte gestern das Richtfest des Neubaus für Finanzamt, Finanzbauamt und Gesundheitsamt in der Innstraße gefeiert werden. Nach dem Aufziehen des Richtbaumes mit dem Turmkran und dem Richtspruch ergriff der Leiter des Finanzbauamtes Passau, Oberregierungsbaurat Perle, das Wort. Unter den Gästen begrüßte er besonders Oberfinanzpräsident Dr. Rüdth von der Oberfinanzdirektion München, Regierungsdirektor Dr. Hornung, Regierungsrat Maier, Oberregierungsbaurat Sittmann, Oberregierungsrat Fraitzl, Obermedizinalrat Dr.

Klavier-Sperrhake PASSAU
PIANOS • FLÜGEL • CEMBALI • SPINETTE
Steinweg 14

Kammermeister, Oberregierungsrat Michel, Oberbürgermeister Dr. Billinger, Oberstadtbaurat Brunnendorfer, Obermedizinalrat Dr. Stadler, Regierungsdirektor Golder. Die Bedeutung dieses Richtfestes werde dadurch unterstrichen, sagte Oberregierungsbaurat Perle, daß die drei Ämter, die hier untergebracht werden sollen, zu den größten Behörden Passaus zählen. Das Finanzamt sei jedem Passauer gut bekannt, das Gesundheitsamt Sorge für die Gesundheit der Passauer und das Finanzbauamt sei auch nicht unbekannt, denn es werde anlässlich von Richtfesten in der Zeitung erwähnt. Die Angehörigen aller drei Ämter hätten bisher unter schwierigsten Raumverhältnissen, teilweise in Behelfsunterkünften, arbeiten müssen. Nun werde nach Fertigstellung des Komplexes das Finanzamt 1180 Quadratmeter, das Finanzbauamt 926 Quadratmeter und das Gesundheitsamt 573 Quadratmeter zur Verfügung haben. Dabei müsse man erwähnen, daß das Finanzbauamt zum Beispiel zur Zeit nur über 520 Quadratmeter Nutzfläche verfüge, während der Anzahl des Personals und den Bedürfnissen entsprechend der doppelte Raumbedarf erforderlich wäre. Bei den anderen Ämtern sehe es ähnlich aus. Oberregierungsbaurat Perle sagte, er freue sich besonders darüber, daß zum ersten Male in seiner fast 26jährigen Behördenstätigkeit sein Amt nicht nur für fremde Behörden, sondern für sich selbst bauen könne. Optimistische Vorhersagen hätten von einer 15monatigen Bauzeit gesprochen, doch schwierige Grundverhältnisse, die ungünstige Witterung, der Arbeitskräftemangel und andere Umstände hätten zu einer längeren Bauzeit geführt. Es sei jedoch zu hoffen, daß die drei Ämter in einem Jahr ihre neuen Arbeitsplätze beziehen könnten.

Oberregierungsbaurat Perle gab dann einen kurzen Rückblick auf das Baugeschehen. Die Grundstücksverhandlungen hätten Ende 1956 begonnen. Durch einen Tausch mit der Stadt Passau habe der bayerische Staat das 2400-Quadratmeter-große Baugrundstück erwerben können. Die Stadt Passau habe dafür das 29 000 Quadratmeter große Gelände des Kleinen Exerzierplatzes bekommen. Im Januar 1959 habe man mit den Vorplanungen beginnen können, am 31. Januar 1961 habe das Finanzbauamt den genehmigten Bauentwurf und den Auftrag zur Ausschreibung der Bauarbeiten erhalten. Bereits am 19. April 1961 sei mit den Bauarbeiten begonnen worden. In 234 Arbeitstagen, rund acht Monate, habe man den Komplex erstellen können.



Ein Kran hievte den Richtbaum auf den Finanzamtsneubau, dessen Richtfest gestern gefeiert wurde. (Foto: Schlosser)

Bei der Vergabe der Arbeiten seien heimische Firmen weitgehend berücksichtigt worden. Von den Vergaben in Höhe von 2166815 DM seien allein Aufträge in Höhe von 1177151 DM an Passauer Firmen gefallen. Oberregierungsbaurat Perle dankte allen beteiligten Behörden für die gute Zusammenarbeit, aller, die von der Planung bis zur Bauausführung mit tätig geworden seien, und schloß mit den Worten: „Möge Gott seinen Segen geben, daß dieses stattliche Bauwerk in der an schönen Gebäuden so reich gesegneten Stadt Passau Jahrhunderte überdauert und somit die Stadt Passau vor Krieg und Katastrophen verschont bleibt.“

Oberfinanzpräsident Dr. Rüdth gab einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des alten Finanzamtsgebäudes am Domplatz, das im Zuge der Säkularisation 1803 auf den bayerischen Staat überging und seitdem Sitz des Passauer Rentamtes beziehungsweise des Finanzamtes war. Die Pläne, ein neues Dienstgebäude zu errichten, reichten schon bis in die Zeit vor dem Krieg zurück. Durch das großzügige Entgegenkommen der Stadtverwaltung Passau sei es dann gelungen, einen geeigneten Bauplatz zu bekommen. Der Bauplatz an der Innstraße habe eine verkehrsmäßig und städtebaulich gerade ideale Lage. Seine Exponiertheit habe jedoch den Architekten des Finanzbauamtes Passau und der Bauabteilung der Oberfinanzdirektion ganz besondere Verpflichtungen auferlegt, da der

Neubau ein Eckpfeiler der Altstadtbebauung an der Innseite werden mußte. Mit der Grundkonzeption eines kubischen Baukörpers dürfte das Problem in gelungener Weise gelöst worden sein. Für die Unterbringung des Gesundheitsamtes habe sich aus betrieblichen und hygienischen Gründen die Notwendigkeit ergeben, einen völlig abgeschlossenen Bauteil zu schaffen, der sich nun an der nördlichen Ecke des Grundstückes an den eigentlichen Hauptblock anschließt. Damit habe man auch bei der Grundrissgestaltung auf die Bedürfnisse des Gesundheitsamtes Rücksicht nehmen können. Die Kosten des Projektes beliefen sich auf 3,2 Millionen DM, es handle sich hier neben dem Wiederaufbau des Finanzämtergebäudes „Alter Hof“ in München um die bedeutendste Baumaßnahme der Finanzverwaltung im Bereich der Oberfinanzdirektion München in eigener Sache. Oberfinanzpräsident Dr. Rüdth dankte den Angehörigen des Finanzbauamtes Passau, der Bauabteilung der Oberfinanzdirektion München und den am Neubau beteiligten Firmen und Arbeitern für ihre Tätigkeit. Nach kurzen Worten von Obermedizinalrat Dr. Kammermeister und der Bau-Arbeitsgemeinschaft dankte Oberbürgermeister Dr. Billinger dem Finanzbauamt dafür, das Passauer Stadtbild mit einem so schönen Gebäude bereichert zu haben. Im Anschluß daran begaben sich die Teilnehmer zum Richtschmaus in den Kolpingaal. hph

Neuorganisation der Außenstellen:

Bis zum April 2002 verfügten das Stammamt Passau und die beiden Außenstellen Bad Griesbach und Vilshofen über eigene Amtsbezirke. Zum Zuständigkeitsbereich des Stammamts Passau gehörten das Gebiet der Stadt Passau und die Gebiete von 20 der 38 Gemeinden des Landkreises Passau. Die Gebiete der übrigen Landkreisgemeinden verteilten sich auf die Amtsbezirke der beiden Außenstellen. Die Fläche des damaligen Amtsbezirks Passau betrug danach 820 qkm mit 140.000 Einwohnern.

Zum 1. April 2002 wurde für Passau die Verwaltungsreform zur Neuorganisation und Optimierung der Finanzamtsaußenstellen umgesetzt und die Amtsbezirke des Stammamts Passau und der Außenstellen Vilshofen und Bad Griesbach zu einem gemeinsamen Amtsbezirk vereint.

Mit der Zusammenlegung der Amtsbezirke entfielen auch die bisherigen eigenen Finanzamtsnummern der Außenstellen (166 für Vilshofen und 120 für Bad Griesbach).

Die Zusammenlegung der Amtsbezirke ermöglichte die Zentralisierung von Verwaltungsaufgaben und die Schaffung größerer und effizienter arbeitender Einheiten.

In diesem Zusammenhang wurden im Jahre 2006 die Bewertungsstellen der drei Dienststellen in der Außenstelle Bad Griesbach zusammengefasst.

28 Mittwoch, 3. April 2002 PA

Finanzamt organisiert um – Steuernummer wird elfstellig

Zuständigkeitsbereiche werden ab Mitte April zentralisiert



Nicht nur Clemens Damberger und Michaela Huber haben im April alle Hände voll zu tun: Das Finanzamt organisiert um, die Zuständigkeitsbereiche des Amtes in Passau sowie der Außenstellen in Bad Griesbach und Vilshofen werden zentralisiert. (Foto: Jäger)

Dem Passauer Finanzamt sowie den Außenstellen in Bad Griesbach und Vilshofen stehen ab Mitte April umfangreiche organisatorische Änderungen ins Haus, von denen auch die meisten Steuerzahler betroffen sind.

Die bisher nach Gemeinden festgelegten Zuständigkeitsbereiche der drei Ämter werden zusammengefasst und bestimmte Aufgaben – etwa die Bearbeitung von Umsatzsteuer-Voranmeldungen in Passau oder von Lohnsteuer-Anmeldungen in Vilshofen – zentralisiert. Nach außen treten die Ämter als Einheit auf, intern werden die Zuständigkeiten zwischen den Ämtern nach Buchstaben geregelt. Das hat zur Folge, dass fast alle Steuerzahler eine neue, elfstellige Steuernummer erhalten werden.

Für den Bürger ergibt sich durch die Zusammenlegung der Vorteil, dass er Steuerklärungen künftig im Servicezentrum jedes Amtes abgeben kann. Postalisch ist das gesamte Amt unter der Passauer Anschrift zu erreichen (Postfach 1450, 94030 Passau oder Innstraße 36, 94036 Passau), Post kann aber weiterhin genauso an die Außenstellen geschickt werden. Vilshofen und Bad Griesbach werden ab 15. April an die Passauer Telefonanlage angeschlossen und sind dann nur noch über die Nummer 0851/504-0 zu erreichen. Zur Entlastung der Telefonzentrale bittet das Finanzamt, nach Möglichkeit statt der Null die in allen Schreiben angegebene Nebenstelle zu wählen.

Die von der Organisationsänderung betroffenen Arbeitsbereiche der drei Ämter – Veranlagungsbereich, Umsatzsteuer-Voranmeldungsstelle und Lohnsteuer-Arbeitsgeberstelle – sind zwischen 16. und 26. April für Anrufer und Besucher nicht zu erreichen. Die drei Servicezentren bleiben aber geöffnet. Mehr Infos zum neuen Steuernummern-System und zur Umorganisation gibt es auch im Internet unter www.finanzamt-passau.de.

Servicezentren:

Im Jahr 2001 wurden im Stammamt Passau und in den Außenstellen Bad Griesbach und Vilshofen Servicezentren eingerichtet.

Minister eröffnet Servicezentrum im Finanzamt

Faltlhauser kommt zum Tag der offenen Tür – Anlaufstelle für Fragen zur Steuer – Verlängerte Öffnungszeiten

Das Finanzamt Passau setzt ein Zeichen in Sachen Bürgerfreundlichkeit: Im Eingangsbereich und im ersten Stock des Amtsgebäudes an der Innstraße wird ein Servicezentrum für den Publikumsverkehr eingerichtet. Es nimmt sich als Anlauf- und Informationsstelle an alle Fragen der Bürger

rund um ihre Steuer an. Der bayerische Finanzminister Kurt Faltlhauser eröffnet das Servicezentrum bei einem Tag der offenen Tür des Finanzamts am kommenden Mittwoch, 30. Mai.

Beim Tag der offenen Tür haben von 14 bis 17 Uhr alle Besucher die Gelegenheit, sich über die gesamte Arbeit

ihres Finanzamts zu informieren. Neben allgemeinen Informationen zu den vielfältigen Aufgaben des Finanzamts werden auch Informationen über die Ausbildung der Steuerbeamten geboten. Außerdem gibt es Steuertipps für Arbeitnehmer und Existenzgründer.

Die Besucher können das

neue Servicezentrum testen. Sie können dort Steuerklärungen abgeben, Auskünfte einholen, Formulare und Broschüren mitnehmen oder steuerliche Freibeträge sofort in die Lohnsteuerkarte eintragen lassen.

Mit Eröffnung des Servicezentrums verlängern sich die Öffnungszeiten des Fi-

nanzamts. Es ist ab 31. Mai von Montag bis Mittwoch von 7.45 bis 15 Uhr, am Donnerstag von 7.45 bis 17 Uhr und am Freitag von 7.45 bis 12 Uhr geöffnet.

Zusammen mit dem Servicezentrum wird eine Ausstellung mit Bildern von Künstlern aus dem Bayerischen Wald eröffnet. *red*



Eröffnungsfeier im Servicezentrum:

Schlenz, Stadler, Finanzminister Faltlhauser, Amtsleiter Selbach, Schock, Wallner, Resch, Schätzl



Das Jahr 2008

– Finanzamt Passau erreicht bei einer Bürgerbefragung –

- Platz 1 in Bayern-

Herzlichen Glückwunsch

Bestnote für das Finanzamt

Besucherumfrage sieht Passauer Behörde auf Platz 1 in Bayern

Ein gutes Klima herrscht am Passauer Finanzamt zwischen Steuerzahlern und Finanzbeamten. Das hat die Umfrage unter Besuchern von 79 Finanzämtern in Bayern ergeben. Mit der Note 1,28 schnitt das Passauer Haus als bestes im Freistaat ab.

Als vorbildlich lobt auch der Bund der Steuerzahler die Passauer Behörde, zu der auch die Außenstellen Vilshofen und Bad Griesbach gehören. Persönlich überbrachte der Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern, Rolf von Hohenhau, den Mitarbeitern Anerkennung und Dank.

Lob gab es auch für Finanzamtschef Manfred Ziga. Dieser habe bei seinem Dienstantritt das Ziel vorgegeben den Kunden das Gefühl zu vermitteln, dass sie im Finanzamt willkommen sind, dass ihre Anliegen ernst genommen und dass sie kompetent bearbeitet werden. Diesen Anspruch hätten die Steuerbürger jetzt mit ihrem Urteil bestätigt, so von Hohenhau. Zumal das Finanzamt Passau nicht nur in Bayern den Spitzenplatz belegt, sondern auf Bundesebene mit der Traumnote 1,20 auf dem dritten Platz landete.

Neben der vom Verband geforderten „Klimaverbesserung“ zwischen Finanzbeamten und Steuer-



Das bürgerfreundliche Engagement der Passauer Finanzamts-Mitarbeiter hat der Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern, Rolf von Hohenhau (3. v.r.) gelobt. Darüber freuten sich (v.l.) Sachgebietsleiter Karl-Heinz Ebner, Hauptsekretär Georg Stadler, Amtschef Manfred Ziga, Hauptsekretär Franz Resch und Hauptsekretärin Britta Wallner.

zahlern trugen weitere Kriterien zur guten Benotung bei. So wurden in Passau einzigartige Initiativen umgesetzt wie der Besuchszeitenführer, der im Internet abgerufen werden kann. Dort erfährt man, wann mit den geringsten Wartezeiten zu rechnen ist. Außerdem gibt es ein kostenloses Servicetelefon, mit dem die Steuerzahler Informationen oder Unterlagen anfordern können. Amtschef Ziga plant noch weitere Verbesserungen: Nach der Einrichtung eines Behindertenparkplatzes und der verbesserten Beschilderung soll auch dem Wunsch der Besucher nach Kurzparkplätzen entsprochen werden.

Außerdem können die Besucher des Service-Zentrums durch ein ständiges Beschwerdemanagement Wünsche und Verbesserungsvorschläge einbringen.

„In Passau erfahren die Finanziers des Staates, die Steuerzahler, die ihnen zustehende vorbildliche Betreuung“, zog Präsident von Hohenhau nach dem Gespräch mit den Passauer Mitarbeitern Bilanz. Ziga hingegen verwies auch auf die Grenzen: „Eines können die Beschäftigten des Finanzamtes Passau nicht: die undurchschaubaren Steuergesetze einfacher machen und die Steuerlast senken.“ – red

Amtsleiter des Finanzamts Passau seit Kriegsende:

- | | |
|--------------------------------|-------------------------|
| • Oberregierungsrat | Donderer |
| • Oberregierungsrat | Stölzle |
| • Regierungsdirektor | Golder |
| • Leitender Regierungsdirektor | Mailinger |
| • Leitender Regierungsdirektor | Dr. Rudolf Jäger |
| • Leitender Regierungsdirektor | Joachim Selbach |
| • Leitender Regierungsdirektor | Manfred Ziga |



Verabschiedung LRD Joachim Selbach



Amtseinführung LRD Manfred Ziga im Großen Rathaussaal



Manfred Ziga - der neue Chef will das Finanzamt bürgernäher machen

Ehemaliger Leiter Joachim Selbach wechselte an Rosenheimer Finanzamt

In einer Feierstunde im Großen Rathaussaal hat Oberfinanzpräsident Ulrich Exler gestern den Leitenden Regierungsdirektor Manfred Ziga als neuen Leiter des Finanzamtes Passau und seiner Außenstellen Bad Griesbach und Vilshofen in sein Amt eingeführt.

Der gebürtige Niederbayer Ziga leitete seit 1995 das Finanzamt Eggenfelden. Die Passauer Behörde kennt der studierte Jurist. Zwischen 1982 und 1989 war er hier als Sachgebietsleiter tätig. 14 Jahre später kommt der leitende Regierungsdirektor als neuer Finanzamts-Chef in die Dreiflüssestadt zurück.

Ziga übernimmt den Leiter-Posten von Joachim Selbach. Dieser war nach neun Jahren auf eigenen Wunsch von Passau ins Finanzamt Rosenheim gewechselt. In der Zwischenzeit hatte Stephan Reinkowski die Passauer Behörde kommissarisch geführt. Vor wenigen Wochen übernahm Manfred Ziga die Finanzamtsleitung. Offiziell übergab Oberfinanzpräsident Ulrich Exler gestern das Ruder an den 52-jährigen. Exler wünschte Ziga für seine Zeit in Passau „immer eine Hand breit Wasser unter der obersten Stufe des Passauer Finanzamtes“ – in Anlehnung an einen bekannten Segler-Wunsch.



Beim Festakt im Großen Rathaussaal (v.l.): Bürgermeisterin Dagmar Plenk, Ex-Finanzamts-Chef Joachim Selbach, der neue Amtsleiter Manfred Ziga, Landrat Hanns Dorfner und Ulrich Exler, Präsident der Oberfinanzdirektion München.

(Foto: Bichler)

Im Mittelpunkt seines Aufgabenspektrums als neuer Finanzamts-Chef stehen für Manfred Ziga Bürgernähe und das Wohl der Beschäftigten. Seine Mitarbeiter forderte er auf: „Sollte ich die Sorge um meine Beschäftigten einmal aus den Augen verlieren, erinnern sie mich bitte an meine heutigen Worte.“

Mit Zigas Amtseinführung verabschiedete sich der ehemalige Finanzamtsleiter Joachim Selbach aus Passau. „Ich wollte mich einer neuen Herausforderung stellen. Die Aufgabe in Rosen-

heim interessierte mich, deshalb habe ich mich beworben“, erklärte Selbach seinen Weggang. Im Rückblick auf seine Passauer Zeit versicherte Selbach: „Ich hatte eine schöne und erfolgreiche Zeit im Passauer Finanzamt – trotz einiger Anlaufschwierigkeiten – für die ich mich bei meinen Mitarbeitern bedanke.“ Für seine Arbeit im Passauer Finanzamt dankten Selbach unter anderem Bürgermeisterin Dagmar Plenk und Landrat Hanns Dorfner. Manfred Ziga luden sie zum Behörden-Stammtisch ein. db

Personalräte seit dem Einzug im Jahr 1963:

- ❖ Kronawitter Leopold
- ❖ Sammer Egelbert
- ❖ Dingltreiter Rosemarie
- ❖ Schliederer Manfred
- ❖ Fischer Heinz
- ❖ Damberger Clemens
- ❖ Rank Siegfried
- ❖ Schätz Anita
- ❖ Wallner Reinhard
- ❖ Veit Michael

Das aktuelle Personalratsgremium der Amtszeit 2011 - 2016



v.l. Schätzl Franz, Perl Charlotte (Schwerbehindertenbeauftragte), Fischl Brigitte (Ersatzmitglied), Hartl Marlis,

Veit Michael (örtl. Personalratsvorsitzender), Wallner Reinhard (Gesamtpersonalratsvorsitzender), Wudi Andrea, Rippl Gerhard, Frey Stefan

Strukturdaten des Finanzamts Passau mit den Außenstellen
Bad Griesbach und Vilshofen im Jahr 2013

Amtsleiter	LRD Manfred Ziga
Ständige Vertreterin	RDin Brigitte Behammer (bis 28.02.2013)
Vertreter des ständigen Vertreters	ORR Franz Schütz
Geschäftsstellenleiterin	StAR Roswitha Blab
Personalratsvorsitzender Passau	StI Michael Veit

Personalverhältnisse am Finanzamt Passau mit seinen Außenstellen

	Zuteilungssoll	Personal-Ist
Allgemeine Verwaltung	244,85	219,63
Betriebsprüfung Einschließlich Kanzlei	45,81	36,85
Amtl. Landwirtschaftliche Sachverständiger/Vermessungsbeamter	2,00	2,00
Summe	292,66	258,48
Summe nach Köpfen ohne Anwärter		307

Teilzeitbeschäftigte	127 Kolleginnen / Kollegen
Teilzeitquote	41,36 Prozent
Beschäftigte in Altersteilzeit (Blockmodell)	2
Steuersekretärsanwärter	22
Steuerinspektoranwärter	40
Schwerbehindertenquote (28 Personen)	9,12 Prozent
Frauenanteil (169 Personen)	55,04 Prozent
Altersdurchschnitt (Hauptamt ohne Anwärter)	50,43 Jahre

Fallzahlen:

Veranlagungszeitraum	2003	2004	2005	2006	2012
Zahl der ESt-Fälle	55.882	56.542	58.244	58.831	63.768
Antragsveranlagungen Arbeitnehmer	32.688	31.246	31.124	25.575	20.014

Prüfungsturnus	2004	2007	2010
Betriebe – Gross	603	598	713
Betriebe – Mittel	3.059	2.924	3.566
Betriebe – Klein	4.231	4.632	4.939
Betriebe – Kleinst	20.147	31.055	34.200



**Die bayerischen Finanzämter sind dem
Bayerischem Staatsministerium der Finanzen unterstellt.**

**Seit dem Umzug des Finanzamts Passau in die Innstraße 36 wurde das
Ministerium von folgenden Finanzministern geführt.**



- Dr. Markus Söder
geb. 05.01.1967
Finanzminister seit 04.11.2011



- Georg Fahrenschon
geb. 08.02.1968
Finanzminister von 2008 – 2011



- Erwin Huber
geb. 26.07.1946
Finanzminister von 2007 – 2008



- Prof. Dr. Kurt Faltlhauser
geb. 13.09.1940
Finanzminister von 1998 – 2007



- Erwin Huber
geb. 26.07.1946
Finanzminister von 1995 – 1998



- Dr. Georg Freiherr von Waldenfels
geb. 27.10.1944
Finanzminister von 1990 – 1995



- Gerold Tandler
geb. 12.08.1936
Finanzminister von 1988 – 1990



- Dr. h. c. Max Streibl
geb. 06.01.1932
gest. 11.12.1998
Finanzminister von 1977 – 1988



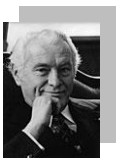
- Dr. Ludwig Huber
geb. 29.12.1928
gest. 14.06.2003
Finanzminister von 1972 – 1977



- Dr. Otto Schedl
geb. 10.12.1912
gest. 08.06.1995
Finanzminister von 1970 – 1972



- Dr. Konrad Pöhner
geb. 24.07.1901
gest. 24.09.1974
Finanzminister von 1964 – 1970



- Dr. Rudolf Eberhard
geb. 01.11.1914
gest. 29.12.1998
Finanzminister von 1957 – 1964

Infoveranstaltung für unsere Vereine in Niederbayern

am 23. November 2011

– Organisator Finanzamt Passau –

Im Jahr 2011 wurde an das Finanzamt Passau die Bitte herangetragen, den „Tag der Vereine“ zu organisieren. Unter der Leitung von Amtleiter **Manfred Ziga** und Sachgebietsleiterin **Sigrid Lübke** wurde ein schlagkräftiges Team aus einer Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen zusammengestellt, um gemeinsam diese Herkulesaufgabe zu meistern. Mit einer beeindruckenden Motivation konnte dieser Abend in der Passauer Dreiländerhalle durchgeführt werden. Durch Informationsstände, Feuerwehrfahrzeugschau oder einem hell strahlenden Heißluftballon fand dieser Abend mit einem Besuch von 1000 ehrenamtlichen Vereinsfunktionären einen Höhepunkt in der Geschichte des Finanzamts Passau. Es ergeht nochmals ein herzlicher Dank an alle Helfer.



Mehr als 1000 Vereinsvertreter waren gestern Abend Gäste des Finanzamtes Passau, um Grundsätzliches über Steuerfragen von Vereinen und Ehrenamtlichen zu erfahren. Zuvor sprach Bayerns frischgebackener Finanzminister Markus Söder über die Grundzüge der Geldpolitik des Freistaates. – Fotos: rogerimages.de

Finanzamt ruft – 1000 kommen

„So eine Steuerrückerstattung lass ich mir eingehen“ – der Vereinsvorsitzende aus der Nähe von Vilshofen war sichtlich angetan von der Einladung des Passauer Finanzamtes am gestrigen Abend in der Dreiländerhalle. Sponsoren hatten für kostenlose Häppchen, Süßspeisen und Getränke gesorgt, die Finanzbehörde für Steuerinformation speziell für Ehrenamtliche im Verein. „Wir haben rund 2500 Vereine in unserem Zuständigkeitsgebiet angeschrieben und 1050 Zusagen erhalten“, war Manfred Ziga, Chef des für die Landkreise Passau und Freyung-Grafenau sowie die Stadt Passau zuständigen Finanzamtes, ganz begeistert vom enormen Zuspruch. Die Vereinsvertreter erfuhren bei der mehrstündigen Veranstaltung viel Grundsätzliches über die Gemeinnützigkeit von Vereinen, die Steuerpflicht bei Festen oder beim Warenverkauf am Sportplatz sowie über Spendenbescheinigungen und steuerfreie Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtliche und Übungsleiter. Als Ehrengast sprach neben OB Dupper und Landrat Meyer der frischgebackene Finanzminister Markus Söder. – jkl



Die Belegschaft am Finanzamt Passau führt jedes Jahr zur Adventszeit eine Spendenaktion durch.

Diese kommt wohltätigen Gruppen oder Aktionen zu Gute.



Weihnachtsspende an den Verein „Behinderte und chronisch kranke Jugendliche e. V.“

1500 Euro für den Kinderschutzbund



Jedes Jahr sammeln die Mitarbeiter des Passauer Finanzamts in den eigenen Reihen für einen guten Zweck. Das haben sie auch heuer wieder getan – mit den Spenden der Mitarbeiter und dem Erlös aus einem Kuchen- und Suppenverkauf kamen 1500 Euro zusammen. „Auch Finanzbeamte haben ein Herz“, sagte **Michael Veit**, der Vorsitzende des örtlichen Personalrats, mit einem Augenzwinkern bei der Übergabe der Spende, die heuer dem Kinderschutzbund zugute kommt. „Wir gehen davon aus, dass Sie das Geld gut gebrauchen können“, meinte auch Finanzamts-Chef **Manfred Ziga** zu **Evi Buhmann**, der Vorsitzenden des Vereins, und deren Stellvertreterin **Sabine Cichon**. Die haben in der Tat gute Verwendung für das Geld, das zum Beispiel in das Großprojekt „Ferien im Schloss“ fließen könnte. Das Bild zeigt (v.l.) **Lena Voggenreiter**, zuständig für Jugend und Auszubildende beim Finanzamt, **Stefan Frey**, stv. Vorsitzender des örtlichen Personalrats, **Michael Veit**, **Evi Buhmann**, **Man-**

Weitere Spendenaktionen gingen an :

- ✓ **Kinderheim St. Josef Büchlberg**
- ✓ **Bahnhofsmmission Passau**
- ✓ **Rumänienhilfe Wegscheid**
- ✓ **Und viele mehr**

Sport am Finanzamt Passau:

Fußballmannschaften des Finanzamts 1993 bzw. 1985



**Am 27. Mai 2011 richtete das Finanzamt Passau das
Südbayernturnier der Finanzbeamten aus.**

**Ein besonderer Dank gilt hier dem Kollegen *Rippl Gerhard*, der als
Hauptorganisator für ein hervorragend organisiertes Turnier sorgte.**



Kunst am Finanzamt:

Am 30. Mai 2001 wurde das Servicezentrum des Finanzamts Passau eröffnet. Im Zusammenhang damit fand die erste Kunstaussstellung – initiiert durch den damaligen Amtsleiter Herrn LRD Joachim Selbach – im Wartebereich des Servicezentrums statt. Dies war der Beginn einer nun schon langen Reihe von Ausstellungen, ein Forum in dem Künstler verschiedenster Kunstrichtungen ihre Werke der Öffentlichkeit präsentieren können. Die Künstler profitieren davon, ihre Werke darstellen zu können, den Besuchern wird die Wartezeit verkürzt und die Finanzamtsbeschäftigten kommen in den Genuss, von einer stets wechselnden interessanten Ausgestaltung des Wartebereichs.

In den letzten Jahren wurde die Ausstellung von unserer Geschäftsstellenleiterin Frau Roswitha Blab organisiert. Hierfür möchten wir uns recht herzlich bedanken.



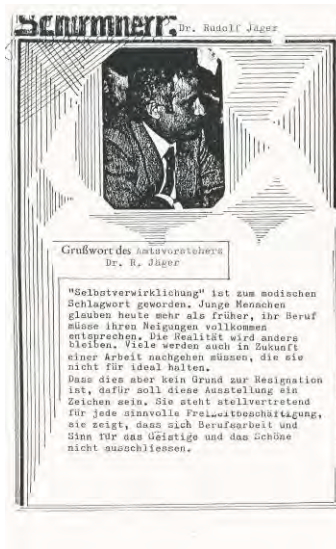
Bild: Frau Ursula Piper

In den vergangenen Jahren haben folgende Künstler im Finanzamt ausgestellt.

1. Herbert Muckenschnabl
2. Günter Strasser
3. Erich Spimmesberger
4. Walther Bauer
5. Reinhilde Schreiber
6. Paul Flora
7. Rudolf Ranzinger
8. Jana Vokurkova
9. Ulrike M. Reim
10. Rosemarie Wurm
11. Horst Stauber
12. "Nacht": Leistungskurs Kunst der K12 des Adalbert-Stifter-Gymnasiums Passau
13. Mike Mischkowski
14. "Straßenkinder von Arequipa"
15. Dr. Jörg Mangold
16. "Afrika": Kinderheim Büchlberg
17. Andreas Dietz
18. Gabi Hanner
19. Rupert Berndl
20. Waltraud Danzig
21. Edith Ascher
22. Reinhilde Schreiber
23. "Mensch und Figur": Schülerinnen und Schüler des Förderzentrums K-Schule der Caritas-Behindertenhilfe St. Severin Passau und des Auersperg-Gymnasiums Passau
24. Noeline Mills
25. Vera Stuchelova
26. Gertie Harking
27. Dreiflüsse - Werkstätten - Passau
28. Franz Zanella
29. Horst Dieter Geyer
30. "3 x 3 = 30": Hubert Huber, Meinrad Mayrhofer und Vit Pavlik
31. Sabine Zimmermann
32. "18 x 18": Leistungskurs Kunst der K12 des Adalbert-Stifter-Gymnasiums Passau
33. Bernadette Maier
34. Petronilla Hohenwarter
35. Brunhilde Romero-Bachl
36. "Rumänienhilfe": Klassen 6cA, 6cB und 9 der Volksschule St. Nikola, Passau
37. Sylvia Gnatz
38. Fundstücke - Erinnerungsstücke: Ein Kunstprojekt der Klasse 8b der Realschule Tittling
39. Barbara Moritz: Der Einfluss der Sonne - Inbegriff der Faszination
40. Karin Madeker: Lichtblicke
41. Margit Michetschläger: In Frühlingslaune
42. Erik Limmer: Skizzen Stadt-Landschaften
43. Gertraud Schubert: Aus meiner alten Heimat
44. Ursula Piper: Energiebilder und Krafttiere

Bereits früher gab es Kunst am Finanzamt:

Die Kollegen Töpfl, Birkel, Ender und Damberger organisierten im Jahr 1983 in der Kassenhalle des Finanzamts eine Hobby-Ausstellung von Kunstobjekten unserer Kollegen.



auf einen Blick auf einen Blick es stellen aus die Hobby-Künstler:

Name	Art der Ausstellung
Jäger	Goldschmiedekunst
Jäger H.	Salzrezepte/elektronischer Spielzeug
Fischinger	Textilien
Birkel	Ölbilder
Breindl	Schreinerarbeit
Duschl	Bastelarbeit
Ender	Ölbilder/Aquarelle/Pastelle
Steffelner	Hinterglas/naive Bilder/Ikonen
Freund	Schreinerarbeit
Hoffmann B.	Ölbilder
Hoffmann R.	Ölgemälde
Holzhammer	Topferei
Ilse	Ikonen
Jäger	Aquarelle
Krause	Hinterglas/Ikonen und sonst. Bastarbeiten
Kronwittler	Krippen
Meilerer	Gebell
Ohler	Gewürzgebilde - Steine usw.
Pfaffenberger	Schmiedekunst
Schauer	Stinkerei
Schneidgrub	Bastelarbeiten
Seipt	Weihnachtspyramide aus Holz
Somberger	Vogelausstellung aus Holz/Leinwand
Töpfl	Ölbilder/Aquarelle/Kohle
Wagner	Schreinerarbeit
Weidlich	Textilien usw.
Wiedl	Malerei
Winter	Ölgemälde



Eindrücke aus der guten alten Zeit



Finanzamt Passau, das sind wir - die Menschen, die hier arbeiten!!!



(Fotos: Reinhilde Schreiber – Waldkirchen, Schmiedpointstraße 18)



Wir erinnern uns
mit Respekt
und Dankbarkeit
an alle verstorbenen
Kolleginnen und Kollegen

Eindrücke - Hochwasser 2013

